

BEWÄHRTE THERAPIE OHNE NEBEN- WIRKUNGEN

Die Regulationstherapie der Kur reaktiviert Gesundheitspotentiale durch physikalisch-diätetische Maßnahmen. Im Panoramawandel der Morbidität zu verhaltensabhängigen Erkrankungen soll die Kur eine Spur ziehen für das Leben danach. In der Kur wird Gesundheitsverhalten gelehrt und aktiviert. Heilbäder und Kurorte eröffnen in der Badekur, im stationären Heilverfahren und in Spezialkliniken viele Wege zu einer besseren Gesundheit. Kurmedizin ergänzt durch besondere Methoden der Therapie Krankenhaus und Arztpraxis.

Gesundheit und Lebensfreude
DIE KUR
schafft's

Information, Deutscher Bäderverband e.V., Postfach 19 0147, 5300 Bonn 1

Schuster / Partner-News

Leserdienst:
Hinweise · Anregungen

Buchbesprechungen

Sozialpolitik Gesundheitspolitik

A. Schönberger., G. Mehrtens, H. Valentin: Arbeitsunfall und Berufskrankheit, Rechtliche und Medizinische Grundlagen für Gutachter, Sozialverwaltung und Gerichte, 2., völlig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 1981, 864 Seiten, gebunden, 198 DM

Dies in Neuauflage wesentlich erweiterte, im Sommer 1980 abgeschlossene Werk basiert auf der Erfahrungstatsache, daß nirgends stärker als in der Unfallversicherung Medizin und Recht unteilbar verknüpft sind. Da sich hier in ziemlich einmaliger Weise zwei Juristen und ein Arbeitsmediziner zu fast nahtloser Stoffbewältigung zusammengefunden haben, werden medizinische Gutachter gleichermaßen wie Juristen in diesem umfangreichen Werk fündig werden. Die breite Themenpalette reicht von den Grundlagen eines „Versicherungsfalles“ über Kausalfragen, den Todesfall als Unfallfolge bis hin zu dem umfangreicheren speziellen Teil. Hier findet sich viel Nachschlagenswertes, u. a. über Unfall und Anfall, Beschädigungen von Knochen, Augen und Ohren, Hautschäden, ausgewählte Infektionskrankheiten, berufsbedingte Krebserkrankungen, physikalische und chemische Beschädigungen und andere Folgen eines Arbeitsunfalls. Aus der Darstellung geht nicht hervor, welcher der drei Autoren jeweils für welche Textabschnitte verantwortlich ist, man kann aber aus der Akribie der Darstellung und der Quellenbezüge, bei denen die Belege früherer Rechtsentscheidungen überwiegen, darauf schließen, daß der Anteil der Juri-

sten beträchtlich ist. In bezug auf weiterführende Literatur liest sich das für den Gutachter manchmal etwas mühsam, auch sind manche Einzelbewertungen (Pneumothorax im 1. Jahr 60–100 Prozent MdE?) anfechtbar, insgesamt bietet das Werk jedoch eine solche Fülle wissenswerter Informationen, daß es für die in der Versicherungsmedizin tätigen Gutachter sehr empfohlen werden kann. H. H. Marx, Stuttgart

Peter Zweifel: Ein ökonomisches Modell des Arztverhaltens, Band 198 der Reihe: Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1982, XIX, 392 Seiten, geheftet, 58 DM

Das Buch hat für die Mehrzahl der ärztlichen Leser die Nachteile, daß es einerseits relativ hohe Ansprüche an mathematische Kenntnisse stellt, zum anderen durch den Fotokopiersatz nicht ganz leicht zu lesen ist. Zur Frage des ärztlichen Verhaltens unter ökonomischen Gesichtspunkten kenne ich aber nichts Gleichwertiges. Auch schließt sich an jedes Kapitel auf der Basis der mathematischen Beweisführung eine durch Randstriche hervorgehobene Schlußfolgerung an, die auch für den nicht mathematisch ausgebildeten Leser von höchstem Interesse ist. Das Buch kann besonders Kollegen in der Standespolitik, über ihr Tagewerk hinaus interessierten niedergelassenen Ärzten und Biomathematikern empfohlen werden. Wer nicht zu diesem Personenkreis gehört, für den dürfte die Lektüre des immerhin 400 Seiten starken Bandes trotz wertvoller ökonomisch-futurologischer Perspektiven zu anspruchsvoll oder zu zeitraubend sein.
Rudolf Gross, Köln

MACH

Operations- und Untersuchungsleuchten



SOLOFLEX
als Stativ-,
Wand- und
Deckenmodell
lieferbar.



Dr. MACH GmbH + Co
Baldestraße 31
8017 Ebersberg

Postfach 1249
Tel. (08092) 22373
Telex 527314